

Technischer Ausschuss - öffentlich - vom 14.07.2015
1) TOP Bürger fragen

Seitens der anwesenden Bürger wurden keine Fragen gestellt.

2) TOP 4-064/15 Bekanntgabe der in nichtöffentlicher Sitzung des Technischen Ausschusses am 9. Juni 2015 gefassten Beschlüsse

Der Technische Ausschuss nimmt die Bekanntgabe zur Kenntnis.

3) TOP 4-066/15 Irmapark / Umgestaltung zu Generationenpark - Vorstellung Entwurf

Herr Kayzers (Planstatt Senner) erläutert den Tagesordnungspunkt anhand einer Power-Point Präsentation. Die Umgestaltung des Irmaparks, vor allem der Uferbereich zur Brigach sei Teil des Gesamtprojektes „Landschaftspark junge Donau“. Für die geplanten Maßnahmen im Uferbereich zur Brigach werde ein Zuschussantrag gestellt. Der Kostenanteil für diesen Abschnitt belaufe sich auf ca. 87.000 €.

OB Pauly: Ziel der heutigen Beratung sei nicht die Diskussion über die Geräteausstattung. Vielmehr gehe es darum, die grundsätzliche Planung zu diskutieren. Im Anschluss folge dann die Beteiligung der Bürgerschaft.

Stadtrat Karrer: Die vorliegende Planung decke sich mit seinen Vorstellungen. Positiv sei die Trennung der aktiven und ruhigen Bereiche. Kritisch sehe er die geplante gerade Führung des Wasserlaufs. Das sei keine kindgerechte Planung. Eine Attraktion wäre das Trampolin. Er rege an zu prüfen, die noch vorhandene große Schale des Irmabades in den Entwurf zu integrieren.

Stadtrat Müller: Auch er sei von der Planung begeistert. Die Planung gehe in die richtige Richtung. Ihm fehlen allerdings noch attraktive Geräte für den Kleinkinderbereich. Er schlage vor, die Sitzstufen am Ufer der Brigach beidseitig einzurichten. Die Straße sei ungünstig für den Spielplatz, deshalb sollte man sie zur Spielstraße deklarieren. Wichtig sei, die Zuschussituation zu klären.

Stadtrat Durler: Die Planung sei sehr gelungen. Bezüglich der Irmastraße sollte man über eine Einbahnregelung nachdenken. Das Trampolin sei sehr attraktiv, er habe aber wegen Vandalismus Bedenken. Er rege an, den Ansatz für Unvorhergesehenes von 3 % auf 8% zu erhöhen. Bezüglich der Trittsteine in der Brigach müsse die Haftungsfrage detailliert geklärt werden.

Stadtrat Wild: Das Medium Wasser komme ihm auch im Kleinkinderbereich zu kurz. Die Stufen zur Brigach hinab seien sehr steil. Diese sollten daher serpentinartig angelegt werden. Die Trittsteine in der Brigach müssen so flach verlegt werden, dass sie nur bei Normalwasser aus dem Wasser ragen. Damit könne verhindert werden, dass bei Hochwasser angeschwemmtes Treibgut hängen bleibe. Die Kosten für das Verlegen eines Trittsteins in Höhe von 200 € seien seiner Ansicht nach zu niedrig veranschlagt. Beim Trampolin bezweifle er, ob der entsprechende Nutzen die hohen Kosten rechtfertige.

Stadtrat Kaiser: Ihn störe die strenge lineare Ausrichtung. Ein Schwachpunkt seien die örtlichen Verkehrsverhältnisse, beziehungsweise das Verkehrskonzept für den Bereich der Irmastraße. Er bitte zu prüfen, welche Konsequenzen auf das Verkehrskonzept eine komplette Sperrung der Irmastraße im Bereich des Irmaparks hätte. Auch lege er Wert auf die Beteiligung der Anwohner. Die Kosten scheinen ihm zu gering kalkuliert.

Stadtrat Fischer: Problematisch sei der Wegfall der Parkmöglichkeit in einem Teilbereich der Irmastraße. Die Gewerbetreibenden, wie auch die evangelische Pfarrgemeinde, seien dringend auf diese Parkflächen angewiesen. Des weiteren rege er an, die Hecke so niedrig wie möglich zu halten, damit der Einblick in und aus dem Park möglich sei.

Herr Bunse: Wichtig sei, dass der TA eine grundlegenden Aussage zur geplanten Struktur des Generationenparks treffe. Bei den angesprochenen Sitzstufen an der Uferseite der Hermann-Fischer-Allee sei zu bedenken, dass sich wegen der Nordausrichtung diese Uferseite

zum Aufenthalt nicht unbedingt eigne. Es sei zutreffend, dass nach der vorliegenden Planung im Bereich der Irmastraße Stellplätze wegfallen. Der Bereich der Ruhezone erfahre keine wesentliche Änderung gegenüber dem Bestand. Zu dem linearen Element der Planung können Alternativideen ausgearbeitet werden. Die vorgesehenen Stelen seien dem Thema „Landschaftspark junge Donau“ geschuldet. Für die geplanten Maßnahmen zwischen Uferbereich und Generationenpark sei mit Zuschüssen in Höhe von ca. 30.000 € zu rechnen. Die Planung mit den Trittstufen in der Brigach seien bisher noch nicht mit der Wasserbehörde abgestimmt. Ebenfalls sei eine versicherungsrechtliche Prüfung noch nicht erfolgt. Die vorgebrachten Anregungen werde man, soweit möglich, bei der Überarbeitung des Entwurfs berücksichtigen.

Die angesprochene Schließung der Irmastraße werde dem Verkehrsgutachter zur Prüfung vorgelegt. Im Rahmen der anstehenden Diskussion der Verkehrsplanung könne dann dieses Thema beraten werden. Eine Änderung der Planung für den Generationenpark sei damit jedoch nicht verbunden (auf Frage von Stadtrat Kaiser).

Beschluss:

1. Dem Planungskonzept zur Umgestaltung des Irmaparks wird zugestimmt.

(einstimmig)

2. Der Technische Ausschuss empfiehlt dem Gemeinderat im Rahmen der Haushaltsplanberatungen die Finanzmittel zur Verfügung zu stellen

(1 Enthaltung)

4) TOP 4-074/15 Zweckverband Breitbandversorgung Schwarzwald-Baar / Sachstandsbericht durch Geschäftsführer Jochen Cabanis

Herr Cabanis erläutert den Tagesordnungspunkt anhand einer PowerPoint Präsentation.

Die Forderung der Bundesregierung stehe im Raum, in den nächsten Jahren der Bevölkerung eine Versorgung mit 50 Mbit bereitzustellen. Mit dem Ausbau des VDSL-Netzes biete die Telekom aktuell eine Mindestversorgung mit 16,7 Mbit an. Die Leistung des Zweckverbandes sehe eine Glasfaserverbindung bis in das Haus des Anschlussnehmers vor. Die Umsetzung in Donaueschingen einschließlich Stadtteile sei für die nächsten 5 – 10 Jahre geplant.

Die Factoring-Lösung der Telekom habe keine Sperrwirkung für den Zweckverband (auf Frage von OB Pauly).

Die Hausanschlusskosten werden nach tatsächlichem Aufwand abgerechnet. Man gehe derzeit von einem Aufwand von ca. 2 – 6.000 € aus (auf Frage von Stadtrat Merkle).

Die Planung für die Kernstadt dürfte Anfang 2016 abgeschlossen sein. Für die Gesamtstadt sei mit dem Abschluss Ende 2016 zu rechnen (auf Frage von OV Feucht).

Beschluss:

Die Ausführungen des Geschäftsführers des Zweckverbandes Breitbandversorgung Schwarzwald-Baar werden zur Kenntnis genommen.

5) TOP 4-073/15 Fürstenberg-Gymnasium / Pädagogisches Konzept zur Erneuerung der Sport-Außenanlagen

Herr Moosbacher führt anhand einer PowerPoint Präsentation in das Thema ein.

Stadtrat Wild: Das klinge alles sinnvoll und wünschenswert. Seiner Meinung nach könne der bestehende Kunststoffplatz auch für das Minispielfeld genutzt werden. Der bestehende befestigte Basketballplatz müsse auf jeden Fall in die Planung einbezogen werden. Das Callisthenics-Gerüst sei in der bestehenden Halle bereits vorhanden. Der vorhandene Rasenplatz sei als bessere Wiese einzustufen und daher keine optimale Lösung für eine Sportnutzung.

Stadtrat Erndle: Die Maßnahmen seien interessant und nachvollziehbar. Er habe allerdings Bedenken wegen der sonstigen, großen finanziellen Zukunftsaufgaben der Stadt. Auch im Sportzentrum warten kostenintensive Maßnahmen auf die Umsetzung. Er schlage daher vor, den im Beschlussvorschlag genannten Realisierungszeitpunkt 2017 auf spätere Jahre zu schieben.

Stadtrat Müller: Das pädagogische Konzept sei gut durchdacht. An einer neu konzipierten Schule müsse auch ein entsprechendes Sportangebot bereit gestellt werden. Die Kosten sollten für die Haushaltsplanberatungen konkret ermittelt werden.

Herr Moosbacher: Alle Sporteinrichtungen werden intensiv genutzt. Man werde selbstverständlich die Kostensituation noch konkret untersuchen. Es könne jetzt bereits davon ausgegangen werden, dass der Kostenaufwand weit unter 250.000 € liege. Zu berücksichtigen sei auch, dass Zuschussmöglichkeiten gegeben seien.

Stadtrat Bunse: Er schlage vor, für die Jahren 2017, 2018 und 2019, drei Pakete zu schnüren und in die Finanzplanung einzustellen.

Bürgermeister Kaiser: Freie Mittel aus der Sanierung des Kunststoffplatzes können nicht für die Finanzierung dieser Zukunftsprojekte genutzt werden. Diese Mittel müssen der Projektreserve für das FG zugeführt werden.

Beschluss: Dem Beschlussvorschlag der Verwaltung wird zugestimmt.

(1 Enthaltung)

6) TOP 4-060/15 Fürstenberg-Gymnasium / Mehrzweckspielfläche - Vergabe Sanierung

Beschluss:

Dem Beschlussvorschlag der Verwaltung wird zugestimmt.

(Einstimmig)

7) TOP 5-004/15 Friedhofswesen – Bericht

Ortstermin:

Herr Bea informiert im Rahmen der Ortsbesichtigung auf dem Stadtfriedhof über die weitere Entwicklung des Friedhofswesens. Die Planungen der Friedhofsverwaltung (Anlage) wurden den Mitgliedern des TA näher erläutert. Erdbestattungen erfolgen in der Regel überwiegend in den Grabfeldern D und F. Neubelegungen in den Grabfeldern B, E und M seien nicht mehr geplant, beziehungsweise sollten nicht mehr vorgenommen werden. Man sollte die Möglichkeit nutzen, im Zuge einer Überplanung diese Grabfelder auf eine neuzeitliche Friedhofsnutzung umzustellen. Die bisherige enge Belegung sei, auch vom Maschineneinsatz her gesehen, nicht mehr aktuell. Um auf eventuelle neue Bestattungsformen reagieren zu können, werde seitens der Verwaltung empfohlen, das Grabfeld A im neuen Friedhofsteil vorerst nicht zu belegen. Das anonyme Urnengrabfeld biete noch Grabplätze für ca. zwei Jahre. Aus Sicht der Verwaltung bestehe die Möglichkeit, östlich des russischen Gräberfeldes, ein neues anonymes Grabfeld anzulegen.

Beratung im TA:

Herr Bea informiert nochmals über die aktuelle Situation des Friedhofswesen in Donaueschingen. Ziel der Friedhofsverwaltung sei es, alle Friedhofsanlagen in einem sehr guten Zustand zu erhalten. Die äußerst knappe Personaldecke mit 2,5 Mitarbeiter erfordere verschiedene Arbeitsgänge wie Grabherstellung, Heckenpflege, Rasenpflege zu privatisieren. Alle aktuell gängigen Bestattungsarten können derzeit in Donaueschingen angeboten werden. Teile wie Erdbestattung im Rasengrab, im anonymen Urnengrab oder im muslimischen Grabfeld seien auf den Kernstadtfriedhof beschränkt. Die zur Verfügung stehenden freien Grabplätze seien auf die Zukunft gesehen ausreichend. Bei der Urnenwandbestattung müsse in den nächsten zwei Jahren mit Engpässen gerechnet werden. Danach dürften durch frei werdende Urnenwand-Grabplätze wieder genügend Bestattungsmöglichkeiten auf Dauer zur Verfügung stehen. Der Druck auf Urnenwand-Grabplätze sei durch die vor sechs Jahren geschaffene Möglichkeit der Baumbestattung stark zurückgegangen. Diese Bestattungsart werde sehr stark angenommen. Der Schwerpunkt der künftigen Investitionen liege im wesentlichen in der Erhaltung der vorhandenen Bausubstanz auf den Friedhöfen. Neubaumaßnahmen, sei es im Bezug auf Gebäude oder Freiflächen, seien nicht erforderlich. Zukunftsthema sollte die Neugestaltung des Kernstadtfriedhofes sein. Die bei der Ortsbesichtigung dargestellten Vorschläge, sollten angegangen werden. Die Grabfelder B, E und M, könnten aufgrund der bereits vorhandenen großen freien Flächen überplant werden. Ziel sollte es dabei sein, sich von der derzeit engen Belegung, Grabstelle neben Grabstelle, zu verabschieden um aufgelockerte mit Grün durchsetzte Grabflächen zu erhalten.

Beschluss:

1. Der Bericht zum Friedhofswesen wird zur Kenntnis genommen.
2. Dem Gemeinderat wird empfohlen, Planungskosten in Höhe von 20.000 Euro in den Haushalt 2016 einzustellen. Grundlage ist der, den TA-Mitgliedern beim Ortstermin ausgehändigte Übersichtsplan (Anlage).

(Einstimmig)

8) TOP 4-071/15 Bebauungsplan "Im oberen Ried" / Pfohren - Offenlegungsabschluss

Herr Tempelmann erläutert den Tagesordnungspunkt anhand einer PowerPoint-Präsentation

Herr Durler: Er sei über die vorliegende Planung einigermaßen erstaunt. Die Stadt habe vom Kauf des Geländes Abstand genommen, da der Untergrund verseucht sei. Jetzt werde aber eine Planung zur Nutzung der Flächen aufgestellt.

Stadtrat Vetter: Es seien in der Vergangenheit richtige Horrorscheenarien aufgebaut worden. Die bei der Altlastuntersuchung festgestellten Belastungen seien vom Eigentümer beseitigt worden.

Stadtrat Karrer: Die textlichen Festsetzungen unter Ziff. 1.2.3 und 1.3.4 müssten noch überarbeitet werden. Aus seiner Sicht sollte die Zahl der zulässigen Wohnungen im Plan konkret festgesetzt werden.

Stadtrat Kaiser: Ziel sollte sein, eine hochwertige Nutzung anzusiedeln. Eine Bauschuttrecyclinganlage sei für diese Zielsetzung nachteilig. Man sollte versuchen, die Nutzungsart GI in GE umzuwandeln. Auch sollte versucht werden, die Stromtrasse zu verlegen.

Stadtrat Vetter: Er sei mittlerweile ein Gegner dieser Bauschuttrecyclinganlage, da der Betreiber sich an keine Auflagen halte.

Herr Bea: Die Auflagen werden vom Landratsamt regelmäßig überprüft, außerdem genieße diese Anlage Bestandsschutz. Dies bedeute, dass man die Anlage dort so schnell nicht wegbekomme.

Herr Bunse: Die Eigentümer werden sich finanziell an der Verlegung der Stromleitung nicht beteiligen, da diese den Käufer nicht störe. Wegen der Altlasten sei lediglich ein Zwischenerwerb durch die Stadt geplant gewesen. Dem Gemeinderat sei letztendlich das Risiko zu groß gewesen, da befürchtet wurde, dass man das Grundstück zeitnah wegen der möglichen Altlasten nicht wieder verkaufen könne.

Ortsvorsteher Feucht: Er bitte um Zustimmung zum vorgelegten Plan, da die Fläche sehr unansehnlich sei. Es wäre der richtige Schritt nach vorne.

Herr Bunse: Man sollte heute die nächsten Schritte einleiten. Bei einer Änderung von GI in GE bestehe die große Gefahr, dass sich der Eigentümer dagegen sträube. Die Folgen wären nicht absehbar. Das im Plangebiet geplante neue Vorhaben wäre dann zum Scheitern verurteilt.

Beschluss: Dem Beschlussvorschlag wird zugestimmt.

(1 Enthaltung)

9) TOP 4-069/15 Bebauungsplan "Schalmen", 2. Änderung - Aufstellungsbeschluss

Beschluss:

Dem Beschlussvorschlag der Verwaltung wird zugestimmt.

(Einstimmig)

10) TOP 4-070/15 Bebauungsplan "Auf der Leimgrube" / Grünigen - Aufstellungsbeschluss

Herr Bunse erläutert das anstehende Verfahren. Mit dem eingeleiteten Verfahren soll geprüft werden, ob planungsrechtlich die Auslagerung der Halle möglich sei. Bei einem positiven Abschluss könne im nächsten Jahr die Architekturplanung erstellt werden. Der Baubeginn sei frühestens in 2017 möglich.

Stadtrat Karrer: Die Verlagerung des Standortes sei zu begrüßen. Die unmittelbare Lage der bestehenden Halle an der Wohnbebauung wäre auf Dauer gesehen immer wieder mit Nachbarschaftsproblemen behaftet gewesen.

Beschluss: Dem Beschlussvorschlag der Verwaltung wird zugestimmt.

(Einstimmig)

11) TOP 4-059/15 Gewerbegebiet Breiten Strangen, Neberweg / Neubau Regenwasserkanal - Vergabe

Beschluss:

Dem Beschlussvorschlag der Verwaltung wird zugestimmt.

(Einstimmig)

12) TOP 4-062/15 Regenüberlaufbauwerk (RÜ) Heidenhofen / elektrische- und hydraulische Anlage - überplanmäßige Ausgabe

Stadtrat Christian Kaiser ist befangen. Herr Kaiser nimmt deshalb, weder an der Beratung noch an der Beschlussfassung, zu diesem Tagesordnungspunkt teil und hält sich im Zuhörerbereich auf.

Herr Bunse erläutert den Tagesordnungspunkt anhand einer PowerPoint Präsentation. Die Änderung der Hausanschlussleitungen gehe zu Lasten der Stadt (auf Frage von Stadtrat Merkle)

Beschluss: Dem Beschlussvorschlag der Verwaltung wird zugestimmt.

(Einstimmig)

13) TOP 4-067/15 Erich Kästner-Schule / Donaueschingen - Vergabe Reinigungsarbeiten

Beschluss:

Dem Beschlussvorschlag der Verwaltung wird zugestimmt.

(Einstimmig)

14) TOP 4-068/15 Heinrich-Feurstein-Schule / Donaueschingen - Vergabe Reinigungsarbeiten

Beschluss:

Dem Beschlussvorschlag der Verwaltung wird zugestimmt.

(Einstimmig)

15) TOP Anfragen aus dem Gemeinderat und Verschiedenes

Stadtrat Wild: Er sei verwundert über die Straßenplanungen des Landes. Derzeit werde die Einmündung Hausen vor Wald – Hüfingen kreuzungsfrei ausgebaut, obwohl offensichtlich der kreuzungsfreie Anschluss des Zubringers Allmendshofen wesentlich wichtiger sei.

BM Kaiser: Bei der derzeit in Bau befindlichen Anbindung handele es sich um eine Landesstraße. Diese habe bei der Straßenbauplanung des Landes Vorrang. Beim Zubringer Allmendshofen sei es aktuell leider so, dass sich Land und Bund die Verantwortung zuschieben würden. Die Verwaltung sei ständig an dem Thema dran und dränge auf zeitnahe Umsetzung dieser Straßenbaumaßnahme.

Beschluss: Der TA nimmt die Ausführungen von BM Kaiser zur Kenntnis